

16.06.21**Antrag
des Landes Nordrhein-Westfalen**

**Entschließung des Bundesrates zur Ausgestaltung des
deutsch-britischen Verhältnisses**

Der Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen

Düsseldorf, 15. Juni 2021

An den
Präsidenten des Bundesrates
Herrn Ministerpräsidenten
Dr. Reiner Haseloff

Sehr geehrter Herr Bundesratspräsident,

die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen hat beschlossen, dem Bundesrat
den als Anlage beigefügten Antrag für eine

Entschließung des Bundesrates zur Ausgestaltung des deutsch-britischen
Verhältnisses

zuzuleiten.

Ich bitte, die Vorlage gemäß § 36 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Bundesrates
in die Tagesordnung der Sitzung des Bundesrates am 25. Juni 2021 aufzunehmen
und anschließend den zuständigen Ausschüssen zur Beratung zuzuweisen.

Mit freundlichen Grüßen
Armin Laschet

Entschließung des Bundesrates zur Ausgestaltung des deutsch-britischen Verhältnisses

1. Der Bundesrat stellt fest, dass zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland eine enge und jahrzehntelang währende historische Verbundenheit besteht. Die daraus hervorgegangene deutsch-britische Freundschaft ist dabei von einer Vielfalt geprägt, die sich in den engen Beziehungen im politischen und wirtschaftlichen sowie insbesondere auch im zivilgesellschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Bereich widerspiegelt. Diese Verbundenheit wird ungeachtet des Ausscheidens des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union fortbestehen.
2. Der Bundesrat begrüßt das zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich geschlossene Handels- und Kooperationsabkommen, und weist gleichzeitig darauf hin, dass es über dessen Regelungsbereich hinaus Raum für weitere Verständigung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Vereinigten Königreich in Fragen, die ausschließlich das bilaterale Verhältnis betreffen, gibt.
3. Der Bundesrat begrüßt daher ausdrücklich die Bemühungen der Bundesregierung, nach dem Ausscheiden des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union das Verhältnis zum Vereinigten Königreich auf bilateraler Ebene zu pflegen und zu vertiefen. Er hebt die Bereitschaft der Länder hervor, dabei engagiert mitzuwirken. Als Grundlage für intensivierte Beziehungen sollte eine gemeinsame Erklärung dienen, die die Prioritäten dieser Zusammenarbeit für die nächsten Jahre festhält.
4. Der Bundesrat stellt fest, dass die deutsch-britische Verständigung darüber hinaus insbesondere in den Ländern und Kommunen gelebt wird. Der Austausch zwischen deutschen und britischen Partnern wird nicht zuletzt aufgrund des ausgeprägten Engagements der Zivilgesellschaft auf regionaler und kommunaler Ebene stetig gepflegt und weiter vertieft. Dieser Austausch leistet einen wichtigen Beitrag für das gegenseitige Verständnis und sollte deshalb weiter intensiviert werden. Es gilt, Bürgerinnen und Bürger beider Staaten dabei zu unterstützen, die deutsch-britische Freundschaft aktiv gestalten zu können. Dabei spielen auch Städtepartnerschaften eine besondere Rolle.

5. Der Bundesrat fordert die Bundesregierung auf, in Hinblick auf den zwischenstaatlichen Austausch insbesondere die Förderung des Jugend- und Schüleraustauschs in den Blick zu nehmen. Wie die Erfahrungen des deutsch-französischen und des deutsch-polnischen Jugendwerkes zeigen, kann ein gemeinsames Jugendwerk einen besonderen Beitrag zur Stärkung des Schüler- und Jugendaustauschs leisten. Der Bundesrat würde es daher begrüßen, die UK-German Connection entsprechend auszubauen.
6. Der Bundesrat betont, dass auch die Stärkung des bilateralen Austauschs von Studierenden, Auszubildenden und Lehrern sowie eine Stärkung der Kooperationsmöglichkeiten zwischen Hochschulen und Wissenschaftlern wichtig ist. Die Förderung des Erwerbs der Partnersprache, die Förderung der gegenseitigen Anerkennung von Schulabschlüssen und die Schaffung deutsch-britischer Exzellenzinstrumente für Forschung, Bildung und Ausbildung sind dabei von besonderer Bedeutung.